

Frage	Maria Rita Zinnecker (CSU)	Matthias Fack (FW)	Dr. Günter Räder (Grüne)	Ilona Deckwerth (SPD)
Was wollen Sie für den Klimaschutz tun?	Einführung von Beratung für private Haushalte, Unternehmen und Verkehr, Landratsamt soll klimaneutral werden. Es gibt einen Klimaschutzmanager, der Bau- und Energie Tage organisiert, Moorallianz stärken.	Will als Landrat mit gutem Beispiel voran gehen, im Landratsamt, Bauhof, Moorallianz und allen öffentlichen Gebäuden im Landkreis, Windräder mit Bürgerbeteiligung, ÖPNV ist ein zentrales Anliegen.	Klimanotstand ausrufen, alle Entscheidungen auf Klimaschutz ausrichten	Klimaschutz ist auch Sozialpolitik, daher den ÖPNV stärken und bezahlbar machen. Energie muss vor Ort erzeugt werden mit Bürgerbeteiligung. Umweltbildung bei Jugendlichen und Bewusstseinsbildung müssen gestärkt werden.
Was tun Sie in Ihrem persönlichen Bereich für den Klimaschutz?	Hat ein Ökohaus aus Holz, mit Photovoltaik, Passivhaus, kauft regionale Lebensmittel,	fährt 130km/h auf der Autobahn, hat Ökostrom, ein gut gedämmtes Haus, kauft regionale Lebensmittel	Hat eine neuen Holzkessel gekauft, pflegt 3ha eigenen Wald nachhaltig bewirtschaftet seinen Krautgarten und fliegt nicht.	Fährt viel Fahrrad und kauft regionale Lebensmittel
Werden Sie die 10h Regelung für die Errichtung von Windrädern abschaffen?	Nein, sieht eine schwierige Situation bei den Standorten, Bürgerbeteiligung ist Voraussetzung	Will die Vorurteilung abbauen und die Leute mitnehmen, 10h will er nicht abschaffen.	Ja, abschaffen, Windräder nur mit Bürgerbeteiligung bauen	Ja, damit Energie vor Ort produziert wird mit Bürgerbeteiligung, da bei großen Off-Shore Anlagen nur die Konzerne verdienen und nicht die Leute vor Ort.
Haben Sie das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ unterschrieben?	Nein, weist auf das Leader Projekt „Wiese mal 16“ bei dem 16 Kommunen öffentliche Flächen ökologisch, bewirtschaften, begleitet von Öffentlichkeitsarbeit. Biodiversitätsberaterstelle wird eingerichtet. 2000 ha landwirtschaftliche Fläche sind im Vertragsnaturschutz	Nein, da viele Regelungen zu sehr die Landwirte belasten.	Ja, die Diskussion wird sehr emotional geführt. Es gibt 2-3 Punkte, wie das Walzen bis 15. März, die angepasst werden müssen, insgesamt muss die Förderung für die Landwirtschaft geändert werden.	Ja, Biodiversität muss wie landwirtschaftliche Erzeugung behandelt werden, Biotopverbünde müssen geschaffen werden.
Sind Sie für die Errichtung des Nationalparks im Ammergebirge auf staatlichen Flächen?	Nein, auch nicht für eine Machbarkeitsstudie	nein	Ja und für eine Machbarkeitsstudie	Ja, ist Gründungsmitglied im Förderverein

Soll auf landkreiseigenen Flächen gemulcht werden?	Mulchen soll zurückgefahren werden, der LK ist Glyphosphatfrei	Sucht nach sinnvollen Lösungen	Ab 15. Mai Straßenränder 1 x mulchen, restliche Flächen sollen gemäht werden	Es soll vor allem gemäht werden.
Ein Ziel des s Volksbegehrens ist 30% Ökolandbau. Setzen Sie sich dafür ein das 30% der Lebensmittel in den Landkreiseinrichtungen aus Ökolandbau stammen?	Weist auf die Ökomodellregion und will das in den Schulen umsetzen	Will regionale Lebensmittel	Ja, der Landkreis muss da eine Vorbildfunktion erfüllen	Auf jeden Fall, dass das geht zeigen die Obstkisten, die es an den Schulen meist schon in Bioqualität gibt.
Was wünschen Sie sich für die zukünftige Mobilität im ÖPNV? Sie haben 3 Wünsche frei	Einen Mix Bus, Schiene Auto, dazu eine Unterstützung durch die Digitalisierung, Elektrifizierung der Bahn, dass die Bevölkerung das Angebot annimmt	Kleine Bahnhöfe wiederbeleben, ÖPNV im gesamten Landkreis, Vernetzung mit anderen Landkreisen	Einführung von Flexbussen in den Mittelzentren, Ausbau der Bahnhöfe als Knotenpunkte für den barrierefreien Umstieg im ÖPNV, Verbesserung im Nahverkehrsplan um die Hauptachsen der Bahnlinien zwischen diesen Punkten mit Querachsen mit Buslinien über die Landkreisgrenze hinaus zu verbinden (z.B. MOD, Unterthingau, Kempten; Buchloe Busverbindungen nach Landsberg und Wörishofen)	Die Elektrifizierung der Bahn, eine bessere Taktung wie beim Postbus in Österreich, Barrierefreiheit in allen Verkehrsmitteln.
Sind Sie für den 4 spurigen Ausbau der B12 auf 28m?	Ja, wegen der vielen Unfälle, die Unternehmen wünschen sich diesen Ausbau.	Ja, wegen der Unfälle	Nein, denn wenn die B12 ein Unfallschwerpunkt ist, dann hat das Straßenbauamt die Verpflichtung eine Geschwindigkeitsbegrenzung einzuführen. Diese gigantische Investition in die Straße ist das falsche Signal in dieser Zeit. Der Flächenverbrauch ist viel zu hoch.	Das wird in ihrer Partei unterschiedlich diskutiert, sie ist dafür das Geld in den ÖPNV zu stecken.